

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 78 (2011)

Artikel: Vier Generationen Goldschmiede Neukomm : Zusammenstellung anhand von Dokumenten und Objekten aus dem Archiv Neukomm
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1073681>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

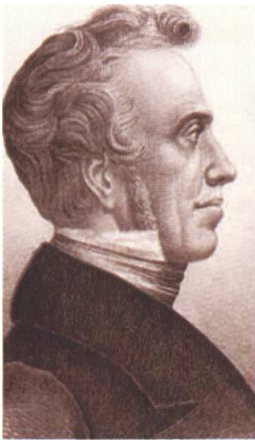
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vier Generationen Goldschmiede Neukomm

Zusammenstellung anhand von Dokumenten und Objekten aus dem Archiv Neukomm

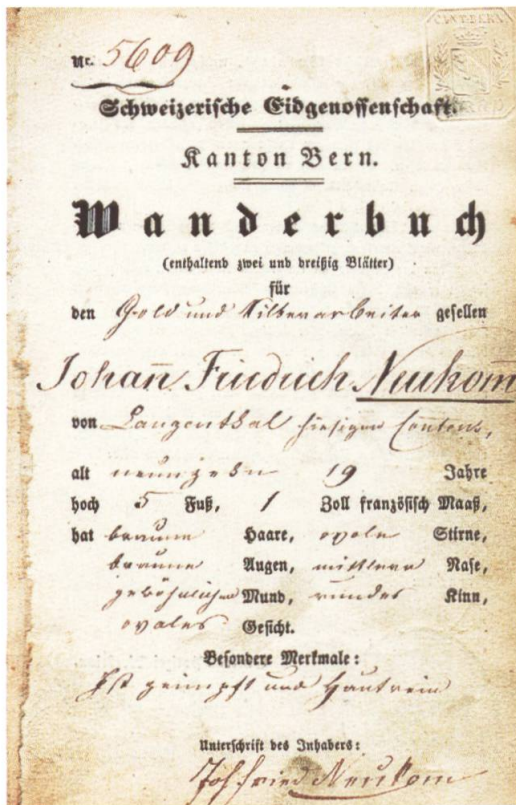


Sigismund Neukomm (1778–1858), Ritter der Ehrenlegion und ein Vorfahre der Goldschmiede, die sich im 19. Jahrhundert in Burgdorf niederliessen, war ein bekannter Musiker und Komponist. Der Schüler von Michael Haydn und Mitarbeiter von Joseph Haydn war einer der ersten Reisedirigenten. Sein Lebenswerk umfasst mehr als 1300 Stücke: Opern, Oratorien, Kantaten, Kirchenmusik und Lieder in verschiedenen Sprachen.

*Johann Friedrich Neukomm I
(1830 – 1891)
Gold- und Silberarbeiter – Filigranist*

Er war der erste in Burgdorf ansässige Goldschmied der Familie Neukomm. Nach drei Wanderjahren in der Schweiz und in Frankreich eröffnete er 1857 am Kronenplatz in Burgdorf, im Eckhaus Hohengasse / Schlossgässli, seine Goldschmiede und erfüllte die vielseitigen, anspruchsvollen Wünsche seiner Kundschaft.





J.F. Neukomms Wanderbuch

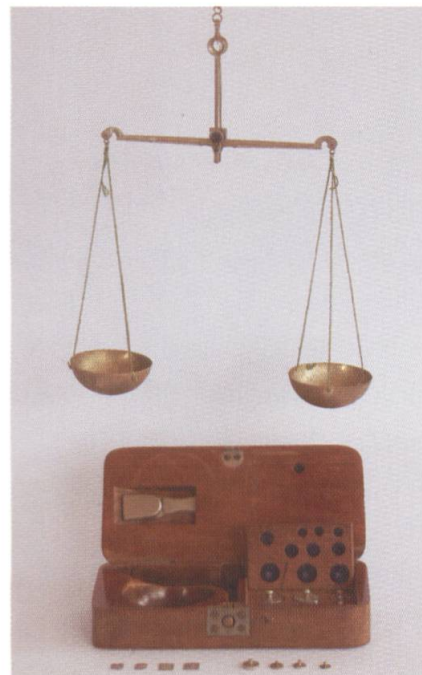


Schlossgässli, um 1900

Neben Trachtenschmuck und Silberbesteck, führte er auch Vergoldungsarbeiten aus. So vergoldete er 1883 das Kreuz des Kirchturms von Heimiswil. Noch heute strahlt das aus der Grünen bei Sumiswald von ihm selber gewaschene Gold von der Kirchturmspitze.



Kirchturmspitze in Heimiswil



Alte Edelstein-Carat-Waage

Am öffentlichen Leben der Stadt nahm Goldschmied Neukomm rege teil. So eröffnete er jeweils als Pfeifer mit der Tell-Gruppe den Solennitäts-umzug. Mit grossem Zeit- und Kostenaufwand – er sorgte selber für die Kostüme – setzte er sich über Jahrzehnte für das Kinderfest ein. So wurde ihm 1882 vor Beginn des Umzuges vom Solennitäts-Ausschuss durch ein Mädchen ein Lorbeerkranz aufs Haupt gesetzt und eine Dankesurkunde überreicht.



Tell-Gruppe an der 150. Solennität 1879, Pfeifer Neukomm vorne rechts sitzend



Arbeiten von J. F. Neukomm I: Brusthafte einer Bernertracht und Silberbesteck

Johann Friedrich Neukomm II (1863–1948)

Goldschmied – Silberschmied – Filigranist – Graveur/Ziseleur



Johann Friedrich jun. trat in die Fussstapfen seines Vaters und sammelte 1883–1885, zur Zeit als die Cholera in Europa wütete, auf seiner Wanderschaft in Bern und Marseille wertvolle Erfahrungen. 1891 übernahm er das Geschäft seines Vaters, welches in der Zwischenzeit an die Rütshelengasse 8 verlegt worden war.

Mit sicherer Hand und Gespür für Formen setzte er die unterschiedlichsten Techniken ein. Er schuf handwerklich perfekten Schmuck, Becher, Kaffee- und Teekannen, gravierte und ziselierte Wappen und Monogramme in Siegelringe. Als einer der ersten entwickelte und schuf er Brillengestelle.

Hart trafen auch ihn die Krisenjahre. Er verlor sein Haus durch Konkurs.



Haus Neukomm an der Rütshelengasse 8 in Burgdorf

J.F. NEUKOMM
GOLDSCHMIED
BURGDORF, den 30 Sept 1865
RÜTSHELENGASSE

ORFÈVRERIE
BIJOUTERIE

Rechnung
für Herrn Stutzli Uhrmachermeister
Dahier.

| | | | | | |
|------|----------|---------------------------|--|--|----------|
| 1865 | Sept. 26 | 1 Etuis | | | 3.- |
| 1865 | Juni 27 | 18 Doppelt Silber gravirt | | | 6. 30 |
| 1865 | Sept. 12 | 1 Föheli reif | | | 30 |
| | 23 | 15 Föheli | | | 118 |
| 1865 | Sept. 15 | 15 Föheli | | | f. 24 60 |
| | | | | | 15 |
| | | | | | f. 39 60 |

pr. acquit
Herr Neukomm.

Rechnung von Goldschmied Johann Friedrich Neukomm II



Arbeiten von J. F. Neukomm II: Silberbroche in Treibarbeit, goldener Siegelring mit Familienwappen sowie Brillengestelle



Johann Friedrich Neukomm III (1900–1982)
Goldschmied – Silberschmied – Filigranist – Graveur/Ziseleur

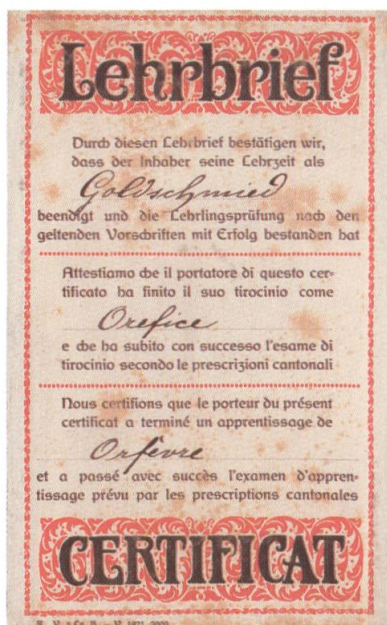


In zweiter Generation absolvierte er die Goldschmiedelehre bei seinem Vater und in einem Atelier in Aarau. Danach studierte er an der Kunstakademie für Goldschmiede in Pforzheim.

1924 konnte er das väterliche Geschäft übernehmen und 1959 in seinem Wohn- und Geschäftshaus in der Hofstatt 16 ein neues Atelier eröffnen.

Viele Burgdorfer Gymnasiasten und Studenten des Technikums belieferte Neukomm mit originellen Verbindungs-Bierzipfeln.

1924, 1939 und 1962 wurden seine Arbeiten mit Goldmedaillen ausgezeichnet.



Lehrbrief von J.F. Neukomm III



Haus Neukomm an der Ecke Hofstatt 16 / Rütshelengasse, vor dem Umbau

Seine Begeisterung galt vorwiegend den Treibarbeiten, denen er sich mit viel Sorgfalt und Liebe zum Detail widmete. Dank seines Könnens entstanden in dieser ausgefeilten Technik prächtige Pokale, Kaffee- und Teeservice und Schmuckstücke. Mit seinem herzhaften Humor und seinem Neukomm-Lachen meinte er: «Mir fehlen die treffenden Worte, zeichnen jedoch kann ich, was ich ausdrücken will». Seine Entwürfe in die dritte Dimension umzusetzen, gelang ihm exzellent.



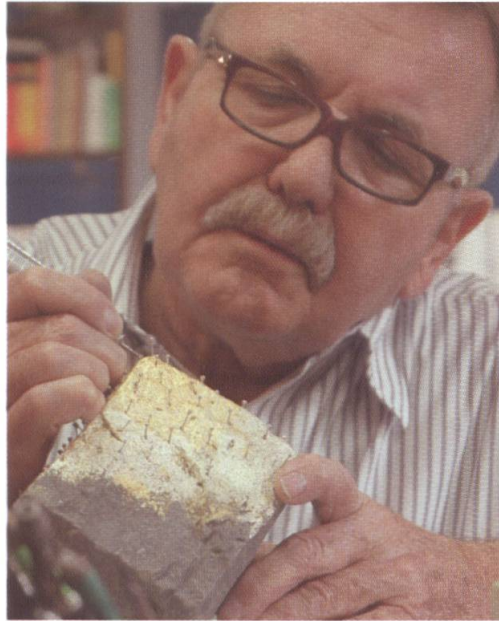
Kurt Neukomm (geb. 1938)

Goldschmied – Designer – Plastiker – Bildhauer

Erfolgreiche Teilnahme an zahlreichen internationalen Ausstellungen und Wettbewerben

Nach der Ausbildung zum Goldschmied studierte Kurt Neukomm in München und Bern Juwelentechnik, plastisches Gestalten, Restauration und Bildhauerei.

1964 konnte er den väterlichen Betrieb übernehmen. Die reichen Erfahrungen und Erkenntnisse, die er während seinen Studienaufenthalten in Deutschland, USA, Sri Lanka, Thailand, Zaire, Kenia, Java, Griechenland und anderen Ländern sammelte, sind in seinen Kreationen sichtbar.



Auch als er mit seinen eigenwilligen Formen anfänglich auf wenig Begeisterung stiess, blieb er sich treu. Mit seinen ungewohnten, kreativen Ideen setzte er im Schmuckdesign Akzente, die bald mit internationalen Preisen und Auszeichnungen belohnt wurden. Zahlreiche Kreationen sind weltweit in Privatsammlungen, Museen und Galerien vertreten.

Der Künstler und Philosoph versteht es, auch in Steinreliefs, Plastiken und Skulpturen seine Intuition formvollendet umzusetzen.

Kurt Neukomm umschreibt sein Schaffen über die vielen Jahre:

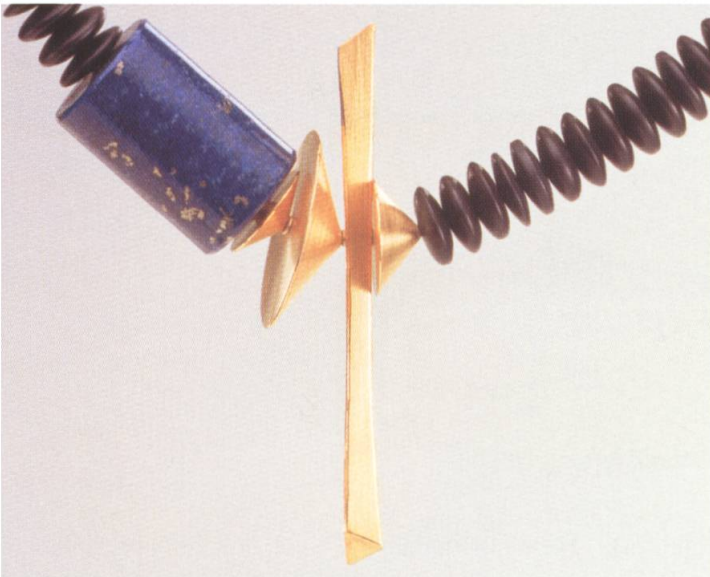
«Schmuck gestalten heisst auch kommunizieren. Wichtig ist mir, mich in die Persönlichkeit der Menschen einzufühlen, um mit den gewonnenen Wahrnehmungen individuellen Schmuck zu kreieren. Es sind Huldigungen an die Frau, an ihre Sensibilität.»

«In Love with Ladies. Meine schöpferische Tätigkeit ist eine <Hommage> an die Weiblichkeit.»

«Mit meinen Schöpfungen will ich meine Philosophie zum Ausdruck bringen.»

«Schmuck gestalten ist eine der schönsten Tätigkeiten, die ein Mensch ausüben kann.»

«Der Mensch benötigt keinen Schmuck. Für die Seele jedoch ist er wohltuend.»



«Wie sich ein Maler mit Pinsel und Farbe ausdrückt, verwende ich edle Metalle, Perlen und Diamanten, um meine Impressionen sichtbar zu machen.»

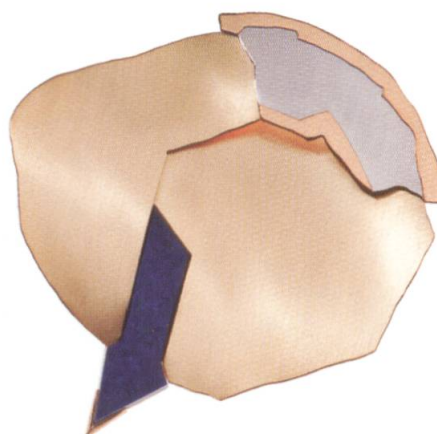
«Meine Inspiration und Impulse finde ich in alpiner Landschaft. In ihrer vielfältigen Lebendigkeit fühle ich mich geborgen. Die dort gewachsenen Gefühle verleihen meinen Kreationen schöpferische Kraft.»



Brosche «Erstling», Freie Form, 1964



Brosche «Design Preis», 1975
Int. Gold Corporation Germany



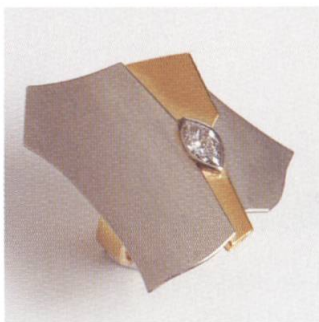
Brosche Weiss- und Gelbgold,
Lapislazuli, 1988



Armreif «Art Design Preis», 1987
Zlatarne-Celje, Slowenien

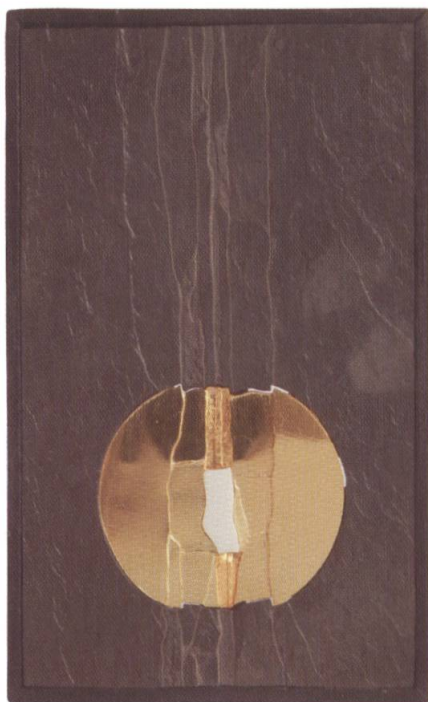


Armschmuck Gelbgold, Boulder Opal,
Diamant

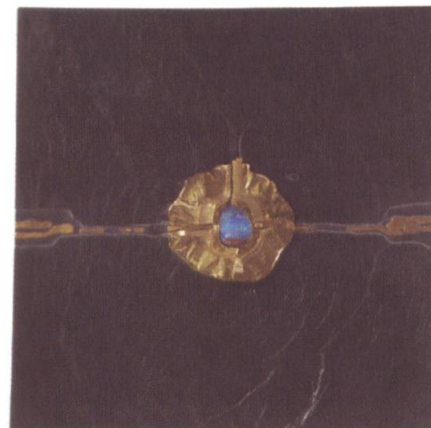


Ringe in Reisfeld-Stufenform

Begeistert von der Schönheit der kantigen Fels- und Eisformationen in den Alpen und den weichen Hügeln im Emmental kehrt er von seinen Ausflügen zurück und macht seine Wahrnehmungen im Schmuck sichtbar.



«Bayrischer Staatspreis»
Deutschland 1972



«Bayrischer Staatspreis»
Deutschland 1972

Die meisterhaft bearbeiteten Schieferplatten entführen den Betrachter in faszinierende Welten. Der gefühlvoll integrierte Schmuck lässt sich aus dem Bild herauslösen; so schenkt er einmal dem Relief, ein andermal der Trägerin seine wohltuende, besondere Ausstrahlung.



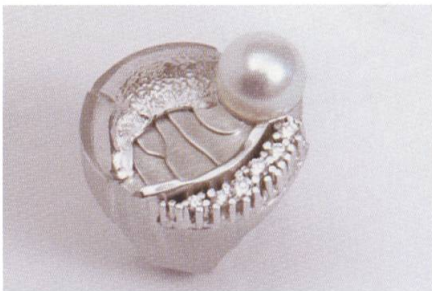
«Gold award of necklace», Pearl Design Contest, Hongkong 1999



«Free Style Design Prize»,
Int. Pearl Design Contest, 1999



Ring, gelbe Zuchtperle, gelber
Diamant und gelber Beryll



Die schwungvollen, schmiegsamen Formen, mit denen die zart schimmernden Perlen gefasst sind, erinnern an die Bewegung des Wassers und die prachtvolle Unterwasserwelt. Sie schenken der Perle die Geborgenheit, die sie in der Muschel umgab.



Der Weg zum Erfolg: «erreicht»



«Die Binsenwahrheit»

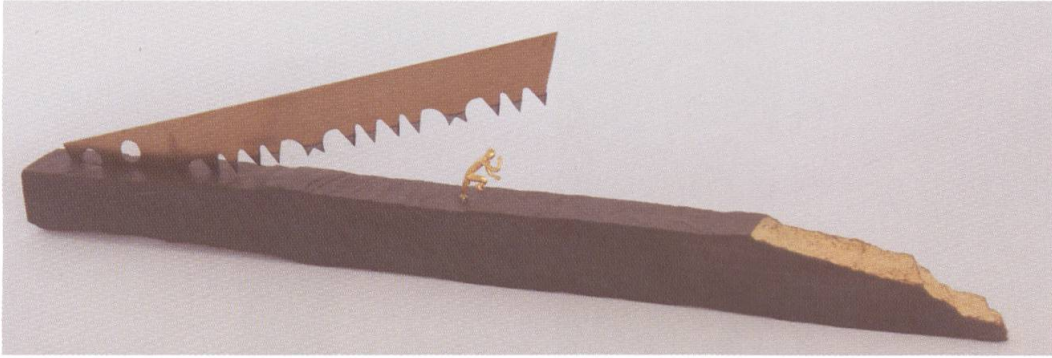


«Nach dem Erfolg greifen»



«Der Weg zum Erfolg»

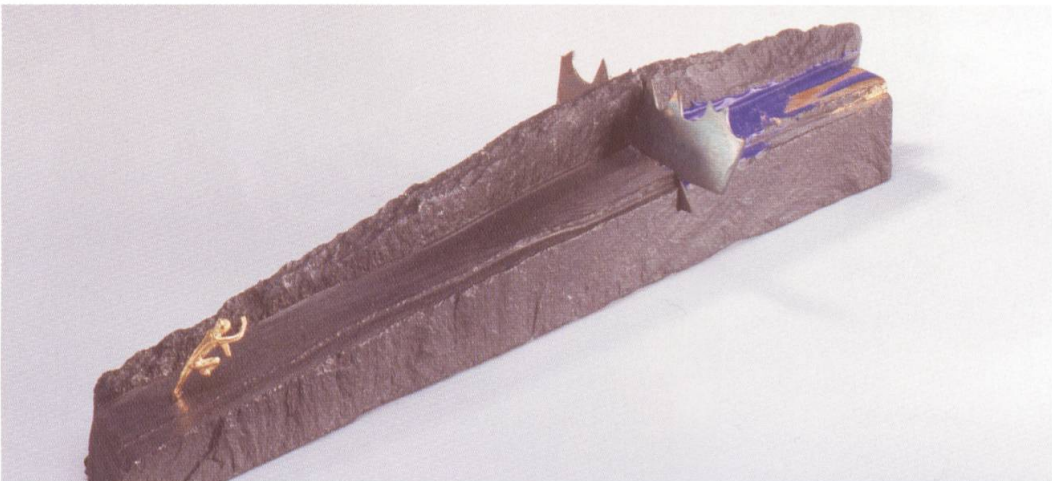
«Bsetzisteine» (1780) von der Bernstrasse in Burgdorf verwandelt er mit Themen, die ihn beschäftigen, in eindrucksvolle Meilensteine.



«Jedem sein Hindernis». Er schafft es!



«Jedem sein Hindernis». Über dem Erfolg



«Jedem sein Hindernis». Zum Erfolg

Mit seiner unverwechselbaren Handschrift gelingt es ihm, seinen Anliegen Form zu geben und sie sichtbar zu machen.



«Dialog» 1986



«Second life of tree» 1999



«Graue Eminenz» 1999



«Zweisamkeit» 2004

Auch mit grossen Holz- und Steinskulpturen und kleineren Plastiken gelingt es ihm, seine Intuition auszudrücken und darzustellen, was ihm am Herzen liegt.